Nach eigenem Bekunden tritt sie der KPD bei. Als es in der KPD zu Auseinandersetzungen um die Gewerkschaftspolitik kam und teilweise auch zu Diskussionen, ob die KPD revolutionär genug sei, wendet sich Minna Fasshauer der KAPD zu.

Wegen "kommunistischer Terrorakte" gegen Kirchen und bürgerliche Institutionen wird sie wegen „Dynamitvergehen“ zu neun Monaten Haft verurteilt, nach vier Monaten aber amnestiert. Diese Verurteilungen wegen Dynamit- bzw. Waffenbesitz waren eine beliebte Methode in der Weimarer Republik gegen revolutionäre Arbeiterinnen und Arbeiter. Man behauptete auch, die Kommunisten wollten die Betriebe in die Luft sprengen; vor allem nach den mitteldeutschen Aufständen.

Später solidarisiert sich Minna auch mit der von August Thalheimer gegründeten KPD-O. August Thalheimer war ein guter Bekannter Minnas aus den Tagen der Novemberrevolution und der voraus gegangenen Zeit. August Thalheimer war Redakteur beim Braunschweiger Volksfreund.

Dokumente über Mitgliedschaften in der Zeit seit 1919 haben wir nicht finden können.

Erst seit 1935 tauchen wieder Akten auf im Zusammenhang mit der Verhaftung wegen der Zusammenarbeit mit der Gruppe Schade auf.

Der Chef der Braunschweiger Landespolizei und SS- Führer Jeckeln, sowie die SS- Führer Klagges (Ministerpräsident von Braunschweig) und Alpers (Landesinnenminister) wollten besonders August Merges und Minna Faßhauer verfolgt sehen, da sie der Räteregierung angehörten. Klagges hat den Prozess gegen Schade und Genossen nach Braunschweig geholt, um hier ein Tribunal besonders gegen Merges und Fasshauer zu veranstalten. Ein Urteil gegen Minna war nicht zu finden jedoch zahlreiche Schreiben, in denen sie diffamiert wird. Besonderes Augenmerk möchten wir auf den Beschwerde Brief von Minna gegen ihre Verhaftung lenken und auf Jeckelns Reaktion.

Wenn Minna in einem späteren Brief dieses Beschwerdeschreiben zurückzieht, ist dies nur zu verstehen, wenn die Leser sich mit den Foltermethoden der SS vertraut machen.

Ob Minna tatsächlich der Widerstandsgruppe angehört hat, ist ebenfalls nicht dokumentiert.

Natürlich hat sie zu vielen Personen dieser Gruppe Kontakt gehabt, wie sie auch mit vielen Opfern der in Rieseberg ermordeten Kommunisten gut bekannt war. Einige der aktiven Nazigegner waren auch Nachbarn im Wohnquartier „Belfort“ (Weststr./Hugo Lutherstr., Jahnstr. und Arndtstr.).

Nach der Machtübertragung an die Faschisten arbeitet sie in einer Widerstandsgruppe, der kommunistischen Räte-Union.[[1]](#footnote-1)

Am 5. 8. 1935 wird gegen sie und 15 weitere Antifaschisten, darunter August Merges und Walter Maaß Anklage erhoben. Sie werden beschuldigt "... des hochverräterischen Unternehmens, mit Gewalt die Verfassung des Reiches zu ändern, insbesondere dadurch vorbereitet zu haben, dass sie zur Vorbereitung des Hochverrats einen organisatorischen Zusammenhalt herstellten oder aufrecht erhielten und dass sie zur Beeinflussung der Massen Schriften herstellten oder verbreiteten." Seit 1934 wurden von dieser Gruppe in beschränkter Anzahl die Flugschriften "Kampfsignal", "Der rote Rebell", "Deutscher Mann was nun?" in Braunschweig verbreitet.

Minna wird 1934 in Braunschweig in Untersuchungshaft genommen und dann ins Frauen-KZ Moringen überführt, wo sie 1936 entlassen wird. Zu diesem Zeitpunkt war sie über 60 Jahre alt.

**Befreiung vom Faschismus**

Nach dem Ende Zweiten Weltkrieges tritt Minna F. trotz ihres hohen Alters der KPD bei und kandidiert auch zu Kommunalwahlen für die KPD, erringt jedoch keinen Sitz im Stadtparlament. Für die KPD sind zwei Mitglieder im Stadtrat.[[2]](#footnote-2)

Minna ist besonders aktiv in der Frauenarbeit und arbeitet auch im Rahmen der Frauenarbeit der KPD Landesleitung mit. Leider gibt es darüber keine schriftlichen Dokumente, aber Genossinnen wie Anna Beddies und Liesel Schneider aus Braunschweig, sowie Herta Dürrbeck aus Hannover haben dies in persönlichen Gesprächen weitergegeben. Herta Dürrbeck war zeitweise in der Landesleitung der KPD für Frauenarbeit zuständig, ab 1951 war H. D. Landessekretärin beim Demokratischen Frauenbund in Niedersachsen, ab 1953 Abgeordnete für die KPD im Niedersächsischen Landtag. Anna Beddies war Abgeordnete im ernannten braunschweigischen Landtag für die KPD, gemeinsam mit Artur Krull und Walter Wehe. Minister in der Braunschweiger Landesregierung war Rudolf Wiesener (Vor 45 KPD- O.)

Wir bringen als Dokument einen Artikel aus der SPD-Zeitung hp um zu zeigen , wie die Zeitung den Tod Minnas, die während einer hitzigen Diskussion einen Gehirnschlag erleidet, genutzt werden sollte gegen die KPD und ihren Kreisvorsitzenden zu hetzen. Schon der Begriff „Kreisleiter“ weist auf eine übliche Hetze hin, wie sie Kurt Schumacher benutzte. („ Kozis = rot lackierte Nazis“). Völlig aus der Luft gegriffen ist der Vorwurf, Heinz Zscherpe hätte von Kollektivschuld der deutschen Bevölkerung gesprochen. Der Aufruf der KPD von 1945 und das Auftreten der KPD beweisen, dass dies nicht zu ihrer Politik gehörte.

Über einen Antrag auf Ausschluss von Minna war bei Gesprächen mit den Genossen nie die Rede, noch ließen sich Schriftstücke finden. Minnas Teilnahme und die Mitgliedschaft in der VVN geht ganz offensichtlich aus einem Brief an die Entschädigungsbehörde hervor, sowie aus der Traueranzeige der Familie. Es sei in diesem Zusammenhang daran erinnert, dass z. B. die SPD in Braunschweig von Otto Maaß verlangte, seinen VVN-Vorsitz niederzulegen. Ansonsten gäbe es einen Ausschluss aus der SPD. Otto Maaß war derzeit Jahrzehnte SPD Mitglied. Er legte den VVN Vorsitz nieder.

**Hier einfügen: Aufruf der KPD von 1945/ und Stimmzettel bzw. Aufruf zu ihrer Wahl.**

Immer wieder wird von verschiedenen Seiten behauptet, Minna Fasshauer habe den Schritt in die KPD nicht getan. In der Tat existiert unseres Wissens darüber kein Dokument mehr. Nach Aussagen ihres Ehemannes, Georg Fasshauer, ist sie jedoch Mitglied der KPD gewesen. Die Zeitungsmeldung über Ihr Ableben[[3]](#footnote-3)) ist mit der handschriftlichen Notiz versehen, mit ihrem Tod sei sie einem Ausschluss zuvorgekommen. Das jedoch setzt Mitgliedschaft voraus. Gesichert ist ihre aktive Mitarbeit in der KPD.

Minna Fasshauer: "Trotz meines Alters stehe ich auch heute in vorderster Linie und kämpfe für die Ziele der Arbeiterschaft. - Den Jungen zur Lehr, den Alten zur Wehr!"[[4]](#footnote-4)

Im Alter von 73 Jahren stirbt Minna Fasshauer und wird am 30. Juli 1949 unter großer Anteilnahme der Bevölkerung in Braunschweig beigesetzt.

*Frau Minna Fasshauer *

*Am Donnerstag, 28. Juli, verstarb infolge eines Gehirnschlags im Alter von 74 Jahren die in der Braunschweiger Arbeiterbewegung bekannte Sozialistin Minna Fasshauer.*

*Minna Fasshauer nahm an einer Frauenversammlung der KP im Ärztehaus teil und sprach in der Diskussion sachlich zum Referat. In klaren, aber leidenschaftlichen Worten wehrte sie sich gegen den Angriff des Kreisleiters Zscherpe[[5]](#footnote-5) und wies die von diesem vertretene Kollektivschuld des deutschen Volkes zurück. Sie forderte die Frauen und Mütter auf, mitzuhelfen, dass zukünftige Kriege verhindert würden. Internationale Verständigung unter den Völkern zur Erhaltung eines dauerhaften Friedens für die Menschheit waren ihre letzten Worte.*

*Darauf brach sie an einem Gehirnschlag zusammen und verstarb, ohne das Bewusstsein wiedererlangt zu haben, am anderen Morgen im Landeskrankenhaus. Minna Fasshauer spielte in den Revolutionstagen 1918 neben August Merges eine bedeutende Rolle.*

*Wie wir aus Parteikreisen der KP hören, ist sie infolge ihres offenen Freimutes und ihrer kritischen Einstellung zur Parteipolitik der KP durch den plötzlichen Tod ihrem Ausschluß zuvorgekommen.*

 *Der Angriff des linientreuen Kreisleiters Zscherpe soll die Ursache des plötzlichen Gehirnschlags gewesen sein. Hp[[6]](#footnote-6)*

Wir bringen als Dokument einen Artikel aus der SPD-Zeitung hp um zu zeigen , wie die Zeitung den Tod Minnas, die während einer hitzigen Diskussion einen Gehirnschlag erleidet, genutzt werden sollte gegen die KPD und ihren Kreisvorsitzenden zu hetzen. Schon der Begriff „Kreisleiter“ weist auf eine übliche Hetze hin, wie sie Kurt Schumacher benutzte. („ Kozis = rot lackierte Nazis“). Völlig aus der Luft gegriffen ist der Vorwurf Heinz Zscherpe hätte von Kollektivschuld der deutschen Bevölkerung gesprochen. Der Aufruf der KPD von 1945 und das Auftreten der KPD beweisen, dass dies nicht zu ihrer Politik gehörte.

***14 Trauerrede für Minna Fasshauer (ganz oder Auszüge?)***

*Im Namen derjenigen Deiner Freunde, die mit Dir, liebe Minna (durchgestrichen, handschriftlich eingefügt „Freundin“) Jahrzehnte in der Braunschweiger Arbeiterbewegung gestanden und gekämpft haben, rufe ich Dir einen letzten Gruß zu. Wir, Deine Freunde, neigen uns in Ehrfurcht vor Dir und sehen in Dir den Menschen, der stets bestrebt war, sein Bestes zu geben.*

*Wir achten und ehren Dich als die klassenbewußte Proletarierin, deren ganzes Leben ein einziger Kampftag für die Befreiung der Arbeiterklasse, der Menschheit war. Du schenktest Dein Leben dem Proletariat und seinem großen Ziel der Menschheitsbefreiung.*

*Wir, Deine Freunde, gedenken Deiner als unserem Freund (Gefährtin, Schwester durchgestrichen) als unsern guten, guten Kameraden. Man wird Dir einen Denkstein setzen, um Dich nicht zu vergessen, um eine Stätte zu haben, zu der man wandern kann, wenn das Leben einmal schwer wird, um sich zu sammeln und neue Kräfte zu schöpfen.*

*Aber dauerhafter als dieser harte Stein wird das Denkmal sein, das Du Dir selbst in den Herzen der Braunschweiger Arbeiterschaft, in den Herzen und Hirnen Deiner Freunde und Mitkämpfer gesetzt hast. Das, was überbleibt, wenn die reine Flamme Deinen Leib verzehrt hat, hat mit der Lebenden nichts mehr zu tun.*

*Doch das, was von Dir am Leben blieb, was mit dem Tode nicht erloschen ist, das ist das Feuer, das Du uns gegeben, das ist die Kraft, die wir von Dir empfingen, das ist der Hass, den Du in uns gesät hast. Das Feuer der Revolution, die Kraft der revolutionären Tat, der Hass gegenüber der kapitalistischen Gesellschaft, gegenüber allem, was faul und morsch ist und gestürzt werden muss.*

*Wir wollen am heutigen Tage nicht klagen, wir wollen heute an Deiner Bahre geloben: In Deinem Geiste (liebe Minna durchgestrichen) werden wir das Werk der Befreiung der Arbeiterklasse, das Werk der Befreiung der Menschheit fortsetzen, bis auch für uns die Stunde gekommen ist, dann werden wir Dir ein Denkmal aus lebenden Menschen setzen, aus Menschen, die im und für den Sozialismus leben und arbeiten.*

*Liebe Minna!*

*In den mehr als vierzig Jahren, die ich gemeinsam mit Dir in den Reihen der kämpfenden Arbeiterschaft Braunschweigs stand, haben wir manchen Strauss gemeinsam ausgefochten. Minna Fasshauer, Lina Behrens, waren vor 1914 die anerkannten Führer der organisierten Frauen Braunschweigs. Lina Behrens ging den Weg der Reform und verstummte.*

*Du, liebe Minna, gingst den Weg der Revolution und bliebst bis zu Deinem Tode diesem Wege treu. Gefängnis und Konzentrationslager, Verleumdungen und Beschimpfungen konnten Dich von diesem Wege nicht abbringen. Noch am letzten Tag Deines Lebens stand in Deinem Arbeitsplan der Tod nicht drin. Du warst und bliebst eine klassenbewusste Arbeiterin. Dein Leben wird uns als Beispiel dienen und darum war Dein Leben lebenswert.*

*Mögen heute Neunmalkluge den Finger an die Nase legen und überheblich erklären: Minna hat auch Fehler gemacht, so wollen wir diesen Leuten sagen: Nur Tote und Lügner machen keine Fehler. Du aber warst in Deinem Leben weder tot noch ein Lügner.*

*Liebe Minna, wir müssen Abschied nehmen. Möge die reine Flamme Deinen Leib verzehren. Sei gewiss, wir Deine Freunde, werden Deiner immer ehrend gedenken.[[7]](#footnote-7)*

**15 Danksagung (liegt original vor)**

Hierdurch sagen wir allen unseren herzlichsten Dank, die uns beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Minna Fasshauer

Ihre aufrichtige und herzliche Anteilnahme zuteil werden ließen.

Insbesondere danken wir Herrn Arthur Krull für die politische und menschliche Würdigung bei der Trauerfeier. Herzlichen Dank für die Abschiedsworte von Herrn Robert Gehrke, Frau Dorothea Jörn und der V.V.N sowie die hilfsbereite Anteilnahme des Frauenaktivs der kommunistischen Partei. Ebenso danken wir herzlich dem Landesvorstand der kommunistischen Partei Hannover, dem Kreisvorstand der kommunistischen Partei Braunschweig und dem Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei Braunschweig für die Anteilnahme, die sie in ihren Schreiben zum Ausdruck brachten.

Namens der Hinterbliebenen Georg Fasshauer

Braunschweig, den 2. August 1949

1. Eine der Widerstandsgruppen gegen den Faschismus, die in der Tradition der KAPD standen, waren, die „Roten Kämpfer“ und die „Kommunistische Räteunion“ um Raum Braunschweig. Bekannte Mitglieder KAPD waren u.a. der Schriftsteller Franz Jung und der Künstler Heinrich Vogeler. [↑](#footnote-ref-1)
2. Robert Seeboth: „Braunschweig vor 50 Jahren“ hrsg. DKP Braunschweig [↑](#footnote-ref-2)
3. hp 30. Juli 1949 [↑](#footnote-ref-3)
4. Texte aus einem Wahlkampfflugblatt der KPD zur Kommunalwahl 1946. [↑](#footnote-ref-4)
5. Heinz Zscherpe, Erster Sekretär der KPD in Niedersachsen und 1956 der einzige KPD-Landtagsabgeordnete in Westdeutschland,

 sh. auch „Der Spiegel“ 35/2006 „Vor 50 Jahren – Treffpunkt Arbeitsamt“ [↑](#footnote-ref-5)
6. Hannoversche Presse 30/7.49 [↑](#footnote-ref-6)
7. VerfasserIn unbekannt [↑](#footnote-ref-7)